

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1928**

264 (10.11.1928)

**Er erscheint täglich**  
mit Ausnahme der Feiertage  
**Bezugs-Preis:**  
Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Aus-träger frei ins Haus  
monatlich Goldmark 1.60  
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.  
In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr  
Sonntags geschlossen.  
Verkaufspreis-Anschlag Nr. 465  
Postfach-Rente  
Karlstraße Nr. 6003

# Der Landbote

**Sinsheimer Zeitung** 1839  
**General-Anzeiger für das Esenz- und Schwarzbachtal**

Helteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt  
Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise:**  
Anzeigen: Die 33 mm breite Millimeter-Zeile 6 Goldpfg.  
Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 20 Goldpfg.  
Grundschrift im Anzeigen- und Textteil ist Petit.  
Bei Wiederholungen tarifrester Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Betreibung erlischt.  
Anzeigen-Aufnahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.  
Bank-Konto  
Vereinsbank Sinsheim  
e. G. m. b. H.

Nr. 264. Samstag, den 10. November 1928. 89. Jahrgang

## Die französische Kabinettskrise.

Poincaré nimmt den Auftrag an.

Paris, 9. Nov. (Funkspruch.) Wie schon bekannt wird, hat Poincaré den ihm von Präsidenten der Republik erteilten Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts unter der Bedingung angenommen, daß er erst mit seinen Freunden Rücksprache nehmen wolle.

### Scheitern des ersten Versuches Poincaré - Briand - Tardieu?

Paris, 10. Nov. Zu der gestern erfolgten Betragung Poincarés mit der Kabinettsbildung, wußte man in den dem Ministerpräsidenten nachfolgenden Kreisen im voraus, daß er sich Bedenkzeit erbitten werde, um seine Freunde und die verschiedenen Persönlichkeiten der Partei zu befragen, ohne deren parlamentarische Unterstützung er nicht den Regierungsauftrag durchführen werde. Bekanntlich will Poincaré nur mit einem Kabinetts der nationalen Union wieder vor das Parlament treten. Er ist fest entschlossen, von seiner bisherigen Einstellung gegenüber den radikal-sozialistischen Forderungen nicht abzugehen. Man sieht daher voraus,

daß der erste Versuch Poincarés scheitern wird.

In diesem Falle würde eine Kombination Briand-Tardieu viel an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Zahlreiche Parlamentarier würden auch einer Wiederkehr Chéron's als Finanzminister freundlich gegenübersehen. Andererseits wird auch der Name Steeg und ein Kabinetts Doumer genannt. Nach dem Urteil der Pariser Morgenpresse ist das Merkmal des Donnerstag der Festschlag der Zusammenkunft der Vinsparteien, so daß nur die Formel der nationalen Union oder der republikanischen Konzentration eine Lösung der Krise bieten könne.

Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“, die oft recht gut unterrichtet ist, hielt es gestern noch für wahrscheinlich, daß Briand mit der Bildung der Regierung betraut würde. Er würde neben dem Ministerpräsidenten auch das Außenministerium verwalten. Seinem Ministerium würde wahrscheinlich Francois Marsal als Finanzminister angehören, der bereits unter dem nationalen Bloch vom Mai 1924 Finanzminister war. In den der amerikanischen Botschaft nahestehenden Kreisen sieht man in einer etwaigen Ernennung Marsal's ein Zeichen dafür, daß Frankreich das Mellon-Berenger-Abkommen nicht ratifizieren werde, da Marsal von jeher sich der Ratifizierung widersetzt. Inzwischen würden zweifellos neue Verhandlungen in naher Zukunft geführt werden. Die Regierung Briand würde Tardieu als Arbeitsminister behalten und wahrscheinlich Francois Poncelet als Handelsminister nehmen. Verriot und Marin würden dagegen aus dem Kabinetts ausscheiden und voraussichtlich Radikalsozialisten, wie Dumesnil und Schramel, in das Ministerium aufgenommen werden.

Auch der „Populaire“ rechnet sehr stark mit einem Ministerium Briand. Zwei der hauptsächlichsten Mitarbeiter sollen Chéron als Finanzminister und Tardieu als Arbeits- und Kolonialminister sein.

### Doumergue versichert sich der Unterstützung einzelner Parteien

Paris, 10. Nov. Staatspräsident Doumergue setzte am Freitagvormittag seine politischen Befragungen fort und empfing als ersten das älteste Kammermitglied Sibille. Die

ser versicherte den Staatspräsidenten der einmütigen Unterstützung der linksrepublikanischen Gruppe bei einer Wiederkehr eines Ministeriums Poincaré. Selbst wenn seine Partei die Gunst der Wählerschaft einbüßen sollte. Ihm folgte der Abgeordnete Flamin, im Anschluß daran sprach noch eine Reihe von Parlamentariern und Vorsitzenden der verschiedenen Kammergruppen vor. Senator Hervey gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Poincaré mit den meisten seiner bisherigen Arbeiter wiederkehren werde. Flamin tadelte die Radikalsozialistische Partei wegen des nunmehr völligen Bruches mit der nationalen Union und beklagte den Mangel an Disziplin innerhalb der Parteien. Am besten wäre die Wiederaufnahme der bisherigen Regierungsformel, andernfalls eine Regierung der republikanischen Konzentration gebildet werden müßte. Der republikanisch-sozialistische Abgeordnete Bioletti hielt nur ein Konzentrationskabinetts Poincaré oder Briand für lebensfähig. Andererseits hielt am Freitagvormittag die Gruppe der linksunabhängigen eine Sitzung ab, in der der Abgeordnete Guereut Bericht über die vorgelegten Beratungen der Konferenz der Vinsparteien erstattete. Er unterbreitete gleichfalls den Vorschlag Daladiers für eine Konzentration auf Grund des Programms von Angers. Bis jetzt hat die Gruppe noch keine Entscheidung getroffen. Am Mittag trat die sozialistische Kammergruppe zu einer Sitzung zusammen.

### Caillaux wehrt sich

Paris, 10. Nov. Der radikalsozialistische Abgeordnete Caillaux, dem von allen Seiten die Schuld an dem Sturz der Regierung durch seine Haltung auf den Kongreß von Angers zugeschoben wird, sucht sich heute in der Presse gegen die Angriffe, die er als ungerecht bezeichnet, zu wehren. Er hätte sich bemüht, bis zum letzten Augenblick die Opposition gegen die Regierung zurückzuhalten und hätte stets gemeinsam mit dem Parteiführer Daladier und dem Bruder des Innenministers Maurice Sarraut gehandelt.

### Briand hat die besten Aussichten.

Paris, 9. Nov. Selbst in der Rechtspresse hat man seit heute die Hoffnung auf die Wiederkehr eines Ministeriums Poincaré endgültig begraben. Die Rechte, die nichts unversucht gelassen hat, um die Massen zu alarmieren und eine Art Volksbegehren zugunsten Poincarés zu entfesseln, die alle ihr nahestehenden Organisationen von den Frontkämpferbünden bis zu den Handelskammern aufgeboten hat, um einen Druck auf die Entscheidung des Präsidenten der Republik auszuüben, hat damit Poincaré einen schlechten Dienst erwiesen. Sie hat ihn endgültig zum Mann der Reaktion gestempelt, der er in Wirklichkeit nicht ist und ihm damit, selbst wenn er gewollt hätte, die Uebernahme der Regierungsbildung unmöglich gemacht.

Ein Kabinetts Briand-Tardieu, das wir von Anfang an als das aussichtsreichste bezeichnet hatten, wird nunmehr auch von der Pariser Presse in ihrer Gesamtheit als die einzige, für die Lösung der Krise in Frage kommende Kombination angesehen. Briand wird darin mit der Ministerpräsidentenschaft das Ministerium des Äußeren übernehmen, Tardieu aller Voraussicht nach sein bisheriges Portefeuille der öffentlichen Arbeiten beibehalten, da er Wert darauf legt, das von ihm übernommene Werk der wirtschaftlichen Reorganisation des Landes zu Ende zu führen. Für das Finanzministerium wird neben dem Senator und bisherigen Handelsminister Chéron, der als langjähriger Budgetberichterhalter des Senats dafür besondere Kompetenzen mitbringt, u. a. auch der radikalsoziale Senator Clementel genannt.

## Der Arbeitskampf an der Ruhr.

### 60 Hochöfen ausgeblasen

Essen, 10. November. Die der Deutsche Handelsdienst meldet, sind von den im Aussperrungsbereich, d. h. also im Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisens- und Stahlindustrieller vorhandenen 106 Hochöfen vor der Arbeitsaussetzung 60 in Betrieb gewesen. Diese 60 Hochöfen sind nun sämtlich ausgeblasen. Was das bezüglich der deutschen Gesamtproduktion an Eisen und Stahl bedeutet, ergibt sich aus einem Vergleich, der in anderen Bezirken vorhandenen Hochöfen. Den 106 Hochöfen Rheinland-Westfalens stehen nur 50 Hochöfen im übrigen Deutschland gegenüber. Man kann also wohl sagen, daß gut zwei Drittel der deutschen Hochöfenproduktion nunmehr lahmgelegt ist.

### Der Bergbau über die Lage nach der Aussperrung

Essen, 10. Nov. Die Zeche Hamborn der Vereinigten Stahlwerke hat ihren Belegschaftsmitgliedern folgendes mitgeteilt:

„Der in der Eisenindustrie ausgebrochene Arbeitskonflikt hat starke Rückwirkungen auf den Bergbau, sowie auf wesentlichen Förderbeschränkungen und Einlegung von Feiertagen geführt. Unsere Förderung geht zu 60 Prozent an die eisenerzeugende und verarbeitende Industrie des Nordwestens. Da dieser Absatz restlos fortfällt und darüber hinaus noch Abzähmungen sonstiger Verbraucher in Mitleiden-schaft gezogen sind, so müssen wir, um die Förderung einzuschränken, Feiertagen unter Umständen bis zu drei Schichten in der Woche einlegen. Unsere schlechte wirtschaftliche Lage gestattet es uns nicht, auch nur einen Teil der Förde-

zung auf Lager zu nehmen, da hiermit die Festlegung größerer Kapitalien unterbunden ist, die uns nicht mehr zur Verfügung stehen. Die nachhaltigen und ernsthaften Bemühungen der Arbeitgeber der Eisenindustrie mit den Gewerkschaften in freier Vereinbarung zu einer gütlichen Uebereinkunft und einer Beilegung des Lohnkonfliktes zu gelangen, sind bisher ohne Erfolg geblieben. Obwohl die seit Monaten rückläufige Konjunktur die ständige Steigerung der Selbstkosten und die Minderung der Erlöse der Werke überzeugend nachgewiesen werden konnte, verharren die Gewerkschaften in den zahlreichen Verhandlungen unter den Parteien selbst vor dem Schlichter auf Forderungen, die wirtschaftlich und sozial nicht vertretbar werden können.

Der Schlichterspruch hat dem ungewissen Ergebnis der Verhandlungen in keiner Weise Rechnung getragen.

So kämpft die Arbeiterschaft für die Aufrechterhaltung des heutigen Preisniveaus und damit für die Erhaltung der Kaufkraft der Bevölkerung. Sie kämpft, wie wir wissen, nicht gegen das Tarif- und Schlichtungswesen, nicht gegen die Staatsautorität. Jeder weiß aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre, daß der Arbeiterschaft mit Lohnerböhen, denen notwendigerweise Preiserböhen und Abzähmungen mit Feiertagen und Entlassungen folgen müssen, nicht gebietet ist.“

### Vor einer Erklärung des Reichsarbeitsministers im Reichstag

Berlin, 10. Nov. Zu den im Reichstag vorliegenden Interpellationen und Anträgen über den Arbeitsstreit im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird der zukünftige Reichsarbeitsminister Wisfel das Wort erteilen. Eine

Entscheidung darüber, ob auch der Reichskanzler Müller sprechen wird, dürfte erst im Laufe der Aussprache getroffen werden.

### Die Klage-Beantwortung der Metallarbeiter auf die Feststellungsklage des Arbeitgeberverbandes Nordwest.

Essen, 10. Nov. (Funkspruch.) In der Klagebeantwortung auf die Feststellungsklage des Arbeitgeberverbandes Nordwest haben die Prozessbevollmächtigten der Beklagten beantragt, die Klage kostenpflichtig abzuweisen.

### Schadenersatz beansprucht.

Der Klageantrag der Gewerkschaften.

Essen, 10. Nov. (Funkspruch.) Die Metallarbeitergewerkschaften haben beim Arbeitsgericht in Duisburg folgenden Klageantrag eingereicht:

- I. In Erfüllung der tarifvertraglichen Friedenspflicht
- die Aussperrungsanweisung zurückzuziehen,
  - zu unterlassen, die im Kampfe befindlichen Werke durch direkte oder indirekte Maßnahmen finanzieller, ideler oder sonstiger Art zu unterstützen,
  - die herausgegebenen namentlichen Listen der ausgesperrten Arbeitnehmer zurückzuziehen und die weitere Ausgabe dieser oder neuer Listen zu unterlassen,
  - die Mitglieder mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln anzuhalten, die getroffenen Kampfmaßnahmen rückgängig zu machen und neue zu unterlassen.
- II. An die Kläger Schadenersatz zu zahlen.“

### Die Unterstützungsfrage

Berlin, 9. Nov. Der sozialdemokratische Parteivorstand des Reichstages hat unter dem Namen des Abg. Bretschneider einen „Initiativ-Gesetzentwurf zur Unterstützung der zu Unrecht ausgesperrten Arbeitnehmer“ eingebracht. Der Entwurf bestimmt:

„Arbeitslose, deren Arbeitslosigkeit durch eine inländische Aussperrung verursacht ist, die zur Abänderung oder Beseitigung eines freiwillig geschlossenen Tarifvertrages oder eines für verbindlich erklärten Schiedsspruches vorgenommen wird, erhalten eine Unterstützung nach Maßgabe der §§ 108 bis 109 ohne Rücksicht auf ihre Antivarietät des Gesetzentwurfes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927. Ein für verbindlich erklärter Schiedsspruch gilt als rechtswirksam im Sinne dieses Gesetzentwurfes ohne Rücksicht auf die schwebenden Rechtsstreitigkeiten. Die dazu erforderlichen Mittel sollen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung vom Reich zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeitgeber, die in solchen Fällen an der Aussperrung beteiligt sind, werden zum Ersatz der aufgewandten Mittel verpflichtet.“

Das beantragte Gesetz soll rückwirkende Kraft vom 15. Oktober 1928 haben.

### Kommunistische Betätigung im Ruhrkampf

Essen, 9. Nov. Die Betätigung der Kommunisten im Lohnkampf wird von Tag zu Tag reger. Ueberall finden größere Versammlungen und Umzüge statt, die in verschiedenen Städten wie z. B. in Düsseldorf und Bochum zu Zwischenfällen geführt haben. Zur Unterstützung und Befreiung der ausgesperrten sind internationale Arbeiterhilfen eingerichtet worden, die vom Rotfrontkämpferbund unterstützt werden. Zwecke dieser Unterstützung ist,

die Streikenden für kommunistische Ziele zu gewinnen.

So ist vom Rotfrontkämpferbund angeordnet worden, Sammelstellen für Geldspenden anzulegen, Lebensmittel zu beschaffen und die Einrichtung der Küchen und Verteilung der Lebensmittel zu unterstützen und zu fördern. In den umliegenden Orten werden von Sammelkolonnen Gelder zur Unterstützung der Aussperrten entgegengenommen. Zur Beobachtung der Lehrlinge sind besondere Maßnahmen erlassen, da verschiedentlich noch Aufräumungsarbeiten von ihnen verrichtet werden. Das Polizeipräsidium hat sich veranlaßt gefühlt, eine Zentralkasse für das ganze Ruhrrevier einzurichten, um die genaue Beobachtung der kommunistischen Tätigkeit zu ermöglichen.

### In wenigen Worten

Titulescu hat den Auftrag zur Regierungsbildung zurückgegeben. Man erwartet jetzt die Beauftragung Manin.

Der französische Staatspräsident setzte am Freitag die Verhandlungen mit den Parteiführern über die Regierungsneubildung fort. Eine Entscheidung ist noch immer nicht gefallen.

Die Festsetzung des österreichischen Bundesrates anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Republik ist abgelehnt worden, da die Sozialdemokraten eine Teilnahme an der Sitzung ablehnten.

Nach den letzten Meldungen aus Catania hat sich der Lauf der Lava während der Nacht verlangsamt. Die Bahnlinie ist von dem glühenden Strom noch nicht erreicht worden.

Voraussichtlich werden die Mehrheitsparteien in Oesterreich für die Wiederwahl Dr. Poincarés eintreten, dessen Amtszeit am heutigen Freitag formell abläuft.

In Rheinland und Westfalen sind infolge des Arbeitskampfes 60 Hochöfen ausgeblasen worden.

Keine Arbeitslosengelder für Ausgesperrte.

Berlin, 9. Nov. Wie Berliner Blätter aus Duisburg melden, beschäftigte sich der Spruchauschuss des Duisburger Arbeitsamtes am Donnerstag mit der Klage eines ausgesperrten Metallarbeiters auf Auszahlung von Arbeitslosengeldern...

Kündigungen in der Rheinschiffahrt.

Duisburg, 9. Nov. In der Rheinschiffahrt ist es als Folge des Arbeitskampfes bereits zu Kündigungen des Schiffspersonals gekommen. Den Matrosen und Schiffsjungen der im Hafen der „Gute Hoffnungshütte“ vor Anker liegenden ungelöschten Erzkühe ist gekündigt worden...

Die soziale Fürsorge

Berlin, 10. Nov. Im Reichstagsausschuss für soziale Angelegenheiten verlas gestern der Vorsitzende Abg. Escher (Zentr.) einen Bericht der österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft über die Verhandlungen zum Sozialrecht und zur Sozialfürsorge...

Beschlüsse des Reichsrates

Annahme des Zusatzabkommens zum deutsch-österreichischen Handelsvertrag.

Berlin, 9. Nov. Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Vollversammlung am Donnerstag das Zusatzabkommen zu dem deutsch-österreichischen Handels- und Schiffsverkehrsvertrag an. Deutscherseits wird danach der Vertragszoll von 2,50 M. für den Doppelzentner Mais auch auf solchen Mais ausgedehnt...

während Bayern und Württemberg das Protokoll offenkundig ablehnen.

Mit der gleichen Mehrheit wurde auch eine Verordnung angenommen, wonach die Vergünstigungen des neuen Maiszollgesetzes jetzt den deutschen Abnehmern zugute kommen sollen. Annahme fand weiter eine Verordnung über Krankenbehandlung und Berufsfürsorge in der Unfallversicherung...

Die Reparationsfrage

Berlin, 10. November. In Berlin beschäftigt man sich wieder eingehend mit der Reparationsfrage. An amtlicher deutscher Stelle ist inzwischen die englische Blättermeldung, wonach Anfang dieser Woche in London und in anderen Hauptstädten neue deutsche Schritte erfolgt seien, bestätigt worden...

note niedergelegten englischen Standpunkt nicht ohne weiteres als eine für die Arbeiten der Kommission unumstößliche Tatsache ansehen könne. Zur Begründung dessen dürfte auch darauf hingewiesen werden sein, daß es ja gerade die Aufgabe der Sachverständigen sei, eine Grundlage für die deutschen Zahlungen zu finden.

Die Verteilung auf die Valfournote aber würde von vornherein die Lage präjudizieren. Die ursprüngliche deutsche Anregung ließ auf die Entsendung unabhängiger Sachverständiger hinaus. Diese Unabhängigkeit würde jedoch gefährdet sein, wenn die Sachverständigen schon vor dem Zusammentreten der Kommission fest umrissene Richtlinien von ihren Regierungen erhalten würden.

Was den Zeitpunkt des Zusammentritts angeht, so macht sich in Berliner politischen Kreisen neuerdings angesichts der französischen Regierungskrise ein leichter Pessimismus bemerkbar. Man befürchtet, daß, falls eine französische Regierung mit unsicheren Mehrheitsverhältnissen ans Ruder kommen sollte, eine erfolgreiche Beendigung der Arbeiten der Sachverständigenkommission wenn nicht gefährdet, so aber doch erheblich hinausgezögert werden könnte.

Leistungsfähigere Zunkanlagen für „Graf Zeppelin“

Berlin, 10. Nov. (Funkpruch.) Wie wir erfahren, stehen Verhandlungen unmittelbar vor dem Abschluß, wonach die bisher in dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ eingebauten Zunksende- und Empfangsantennen in allernächster Zeit völlig ausgebaut und durch wesentlich leistungsfähigere Apparaturen ersetzt werden sollen.

Waldeck in Preußen aufgezogen

Berlin, 9. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Waldeck und Preußen haben sich vor einiger Zeit über ein Aufgeben von Waldeck in Preußen geeinigt. Zum Zustandekommen des Ueberganges von Waldeck auf Preußen ist noch der Erlaß eines Reichsgesetzes nach Artikel 18, Absatz 2 der Reichsverfassung erforderlich. Der Entwurf eines solchen Reichsgesetzes, das die Vereinigung der beiden Völker vom 1. April 1929 ab vorwärts, ist jetzt vom Reichsminister des Innern dem Reichstag vorgelegt worden.

Die Zahl der deutschen Länder vermindert sich hiermit von 18 auf 17. Preußen erhält durch die Hinzulegung Waldeckes einen Zuwachs von 1055 Quadratkilometern mit ungefähr 56 000 Einwohnern.

Polnische „Siegeseiern“

Die deutschen Schulkinder nehmen gezwungen daran teil. Warschau, 8. Nov. Am 10. November feiert Polen die zehnte Wiederkehr des Tages, an dem, nach polnischer Auffassung, die polnische Republik gegründet wurde. Zu den Schulfeiern will man auch die Kinder der Minderheiten zwingen. Die deutsche Sejm- und Senatsfraktion hat dem Sejmarschall eine Erklärung unterbreitet, in der mitgeteilt wird, daß die Deutschen an der für den Tag geplanten Festigung des Sejm nicht teilnehmen werden.

In der Erklärung heißt es u. a.: Gesetzgeberische und Verwaltungsmassnahmen sowie öffentliche Verlautbarungen hoher Beamten lassen uns erkennen, daß wir Deutsche als belanglose, wenn nicht gar als unerwünschte Faktoren im Staatsleben betrachtet werden. In ihrer praktischen Auswertung, abgesehen von vorliegender Ignorierung unserer Existenz und unseres Heimatrechtes, von bereitem Totschweigen bis zur Duldung und aktiven Förderung des gegen unser Volkstum gerichteten Vernichtungswillens ist die Parole der Entdeutschung des Landes nach wie vor bestimmend geblieben. Es entspricht nicht unserer Art, gegen den ungeheuren Druck, der auf uns laftet, aufzugeben und uns gegen die Staatsautorität aufzulehnen; darum werden unsere Kinder an den Weisungen des Kultusministers entsprechend am 10. November an ihren vorgesehene feierlichen Veranstaltungen teilnehmen. Da in dem vergangenen Jahrzehnt trotz feierlicher Versprechungen, trotz Verfassung und internationaler Verträge nichts geschehen ist, die Erhaltung unseres heiligsten Vatererbes, unseres Volkstums, sicherzustellen, ist der 10. November für uns kein Tag der Freude.

Rücktritt des gesamten portugiesischen Kabinetts.

Paris, 9. Nov. Wie die Abendblätter aus Lissabon melden, ist das gesamte portugiesische Kabinett zurückgetreten.

Sie wandte den Kopf und sah den Comte vor sich stehen der zwei Seitläufer in den Händen hielt. Sie konnte den bittenden Augen nicht widerstehen. Si trant das Glas mit einem Zuge aus.

„Ich will tanzen!“ sagte sie hastig, und gern kam der Comte ihrem Wunsche nach.

Sie tanzte und lachte wieder. Was kümmerte die Herzogin von Winchester Hanno Tessing! —

Die Attraktionen gingen weiter.

Jan hatte als Kunstpfeifer einen Riesenerfolg, aber an allermeisten applaudierte das Publikum der Blaskapelle der sechs Schwarzen, die eine ausgezeichnete Musik machten.

Glänzend klang es, und der Beifall wollte kein Ende nehmen.

Wako, der echte Schwarze, war Dirigent, seine sechs Leut rekrutierten sich aus den Gefellen.

Robert Tessing war einfach sprachlos. Zu Mrs. Portegemandt sagte er: „Man soll es nicht glauben, was in der Gefellen steckt. Jetzt machen sie die schönste Blasmusik.“

Die Kanadierin nickte.

„Klingt sehr hübsch! Ich stimme Ihnen zu, Tessing, die Gefellen sind ganz prächtige Kerle. Aber finden Sie nicht daß die Musik doch etwas eigenartig klingt?“

„Eigenartig? Ich könnte es nicht sagen.“

„Doch. Wenn ich an den großen Saallaufprediger denke den ich zu Hause habe, finde ich eine Ähnlichkeit.“

„Aha, Sie meinen Radio?“

„Richtig! rief eine leise Stimme: „Darf ich die Kapelle um einen Boston bitten!“

Wako sah verlegen auf seine Musiker, die nicht minder verlegen waren und hilflos hinter die Kulissen warfen.

„Nix Boston spielen!“ sagte Wako mit freundlichen Grüßen.

„Was gib's denn sonst?“

Anton sah in einem Heste nach. „Jetzt kommt der Walzer „Wenn Blumen träumen.““

„Wird dankbar akzeptiert! Der Kapelle drei Flaschen Sekt!“

„Bravo, bravo!“ rief das Publikum und erwartete, daß die Kapelle einen Tusch spielen würde. Aber er folgte nicht Edward rettete die Situation. Er erhob sich von seinem Musikantenstisch und rief im aerbrochenen Deutsch: „Edelso!“

Titulescu gibt den Auftrag zur Regierungsbildung zurück

Bukarest, 10. November. Titulescu hat am gestrigen Freitag mittag der Regentenschaft den Auftrag zur Regierungsbildung zurückgegeben. Die Regentenschaft hat darauf Mantu für gestern nachmittags 4 Uhr zu einer Unterredung gebeten. Man nimmt an, daß Mantu mit der Kabinettsbildung beauftragt werden wird.

Die Festigung des österreichischen Bundesrates abgefaßt

Wien, 10. Nov. Freitag nachmittags sollte anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Republik eine Festigung des Bundesrates stattfinden. Der Vorsitzende des Bundesrates Dr. Steidle sollte die Festrede halten. Nun haben gestern früh die Sozialdemokraten erklärt, daß sie an einer Festigung nicht teilnehmen könnten, die vom Bundesführer der Heimwehren geleitet würde. Daraufhin haben die Mehrheitsparteien beschlossen, die Festigung abzusagen und statt dessen eine gewöhnliche Geschäftsitzung des Bundesrates abzuhalten. Die Mehrheitsparteien haben in ihrer Begründung darauf hingewiesen, daß die Stellung Dr. Steidles als Vorsitzender des Bundesrates verfassungsmäßig begründet sei und insfolgedessen nichts angetastet werden könnte.

Wird Haegh Rossees Nachfolger?

Paris, 10. Nov. Nach der Abstimmung der Kammer über den Fall Ricklin-Rosse erklärte der elssässische Abgeordnete Brogly auf die Frage, wie sich die Lage im Elsaß nun gestalten werde: „Ich werde Abbe Haegh anraten, sich in Colmar für das für ungünstig erklärte Mandat Rossees aufstellen zu lassen und ich werde nach Colmar gehen, um mit ihm zu stimmen.“

„Scherbenpolitik reinsten Wassers“

Strasbourg, 10. Nov. Die elsaß-lothringische Presse zeigt äußerste Erbitterung über die Ungültigkeitserklärung der Mandate Ricklin und Rosse. „Paris fährt auf dem Wege der Mißachtung der elsaß-lothringischen Belange fort“, so heißt es in der „Lothringer Volkszeitung“, im katholischen Nezer Blatt. Man werde aber der Ungerechtigkeit im Lande durch solche Entscheidungen, die allzusehr nach der starken Hand riefen, nicht beifolmen. Das sei alles „Scherbenpolitik reinsten Wassers“

Der Mörder Obregons zum Tode verurteilt

London, 10. Nov. Nach einer Meldung aus Mexiko wurde in dem Prozeß gegen den Mörder Obregon, Torac und die mitangeklagte Nonne am Donnerstag das Urteil gefällt. Der Gerichtshof sprach Torac im Anschluß an die Rede des Anklagevertreters schuldig und verurteilte ihn zum Tode. Die Nonne erhielt 20 Jahre Gefängnis.

Legte Telegramme in Kürze.

Von einem abstürzenden Flugzeug erschlagen.

Berlin, 9. Nov. Nach Meldungen Berliner Blätter aus Neufahr (Südbavien) lösten sich am Donnerstag von einem Militärflugzeug, das über der Stadt kreiste, plötzlich beide Flügel. Der Rumpf der Maschine stürzte jääh ab, hing Feuer und fiel inmitten der Stadt auf die Straße. Bohrt sich fast drei Meter tief in die Asphalt ein und erschlug dabei eine gerade des Weges kommende Frau. Die Leichen der Frau und des Beobachters konnten geborgen werden, während von dem Piloten, der wahrscheinlich gänzlich verbrannt ist, nichts mehr gefunden wurde.

Einbruch bei zwei Görlitzer Zeitungen.

Görlitz, 10. November. In der Nacht zum Freitag wurden die Geschäftsräume zweier Zeitungen von Einbrechern heimlich durchsucht. Während die Täter, die die Einrichtungsgegenstände schwer beschädigten, in einem Falle beim Aufbrechen des Geldschrankes anscheinend geflohen wurden und nur einen geringfügigen Gelddiebstahl entwendeten, erbeuteten sie im anderen Falle nach dem Aufbrechen von zwei Geldschränken die vorhandenen Vorkassebeträge im Betrage von mehreren Tausend Mark. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei waren bisher ergebnislos.

Volkensbruch über Neapel. — Die westlichen Stadtteile überflutet.

Nom, 10. November. Aus Neapel wird gemeldet, daß ein schwerer Platzregen in der Nacht zum Freitag die westlichen Stadtteile überflutete.

Spender, urra! Urta! Urta!“ Die anderen Schwarzen stimmten ein begeistertes In dianergebrüll an.

Dann winkte Jan aus der Kulisse. Wako ergriff den Taktstock — und los ging's.

Der Walzer wurde mit Begeisterung getanzt.

Als er zu Ende war, schrien die Tänzer begeistert zu Bühne hinauf:

„Noch einmal, weiterpielen!“

Aber die Kapelle war nicht zu bewegen. Die Musikanten schweiften Blut und Wasser, Jan hinter den Kulissen nicht minder.

„Einen anderen Walzer!“

Wako schüttelte wieder den Kopf.

„Jetzt kommen Phantasie aus Lohengrin dran.“

„Lohengrin hin, Lohengrin her!“ rief einer der Gäste.

„Etwas zu tanzen! Wir wollen tanzen!“

„Jetzt kommen Phantasie aus Lohengrin dran.“ wiederholte Wako angstvoll. Seine Augen quollen ihm bald aus dem Kopfe, und auch den Gefellen wurde unheimlich.

Hanno stand hinter den Kulissen bei Jan, der sich bald nicht mehr zu helfen mußte.

Er gab Wako einen Wink. Die Gefellen saßen die Instrumente.

Auch der Brautmarisch aus Lohengrin wurde getanzt.

Nach Beendigung des Stückes machten die Musikanten eine Pause. Sie setzten die Instrumente nieder und begabte sich zum Büfett, um sich zu stärken.

Auch Jan gab seinen Posten auf.

„Das ist doch eine schmerzere Sache als ich mir dachte Hanno.“ sagte er aufatmend. „Es ist vielleicht besser, wenn ich die Schwarzenkapelle stocksteiler werden lasse, damit si nicht mehr spielen können.“

„Das mache wie du willst! Aber nimm dich in acht, daß sie dich nicht aufhängen, wenn dein Schwindel heraus kommt.“

Tanzpause. Jan labte sich am Büfett, wo er mit Maria zusammentraf, die inzwischen wie toll getanzt hatte.

Sie erzählte ihm begeistert die Eindrücke des Abends.

Als Hanno Jan in Sicherheit sah, schlich er sich hinter die Kulissen, um ihm einen Streich zu spielen.

Und nach wenigen Augenblicken horchte alles auf. Was war das?

Der Gast auf dem Schloß Kork! ROMAN von WOLFGANG MARKEN

„Nicht? Sie sprechen sehr zuversichtlich, mein Herr. Was sollte die Herzogin von Winchester hindern, wenn Sie es will?“

„Ach, Frau Herzogin.“

Da sah sie ihn von oben bis unten kühl an. Kalt sagte sie: „Ich glaube, Herr Hanno Tessing, Sie gehen ein wenig zu weit. Die Herzogin von Winchester tut was sie will und wird sich in ihren Angelegenheiten nie um Ihre Meinung kümmern.“

„Es handelte sich nicht um meine Meinung. Ich sage Ihnen — nur Ihnen sage ich es, Frau Herzogin, — daß es Hanno Tessing verhindern wird.“

Die Herzogin war von dem festen Blick des Mannes betroffen. Sie wollte sich entrufen wegwenden, aber ihr Herz wog sie noch zu einer Frage:

„... und warum?“

„Darüber... kann ich heute noch nicht sprechen. Aber es kommt der Tag, und dann sollen Sie alles von mir hören.“

Da wagte die Herzogin eine Frage, die ihr später ungreiflich erschien:

„Ist der Grund meine Person, Herr Hanno Tessing? Lieben Sie mich?“

Hanno starrte sie an. Es war ihm, als wollte eine Hand sein Innerstes aufwühlen.

„Nein!“ sagte er. „Ich liebe Sie nicht, Frau Herzogin. Das ist nicht der Grund.“

Er verbeugte sich kurz und ließ die schöne Frau stehen. Sie sah ihm fassungslos nach und strich sich über die heiße Stirn. Dann schalt sie sich. Wie konnte sie eine so törichte Frage aussprechen!

„Ich liebe Sie nicht, Frau Herzogin!“ Mechanisch wiederholte sie Hannos Worte, und mit einem Male erschien ihr das lustige Treiben im Saale gleichgültig.

„Frau Herzogin!“

lichen Stadteile überschwemmte und stellenweise erheblichen Schaden anrichtete. Feuerwehr und das Pionierkorps mußten zu Hilfeleistungen eingreifen.

Schwerer Sturm an der spanischen Küste.

Paris, 9. Nov. Die spanische Küste in der Gegend von Gibraltar wird von einem starken Unwetter heimgesucht. Zahlreiche Schiffe mußten sich in den Hafen von Cadix begeben, während sich andere in der Höhe von Tarifa in schwerer Gefahr befinden. Schwere Sturzwellen überfluten die Quais von Cadix und reißen die aufgeschleppte Ware ins Meer.

Ausgedehnte Buschbrände in Australien.

London, 9. Nov. In Neudünales wüten gegenwärtig nach Berichten aus Sidney große Buschfeuer, die sich über ein Gebiet von etwa 60 Meilen im Quadrat erstrecken. Besonders gefährdet ist das Gebiet der Blauen Berge.

Politische Terrorakte in Ägypten.

London, 9. Nov. In Kairo kam es am Donnerstag zu Übergriffen von Angehörigen der Wafd-Partei gegen den Chefredakteur einer gemäßigten nationalistischen Zeitung und einen arbeiterparteilichen Führer. Die Angegriffenen wurden schwer verwundet. Der Zwischenfall wird mit einiger Besorgnis verfolgt, da seit der Ermordung des britischen Oberbefehlshabers Sir Lee Sted Pascha im Jahre 1924 keine politischen Terrorakte in Kairo zu verzeichnen waren.

Badischer Landtag

Erste Plenarsitzung am 23. November.

Karlsruhe, 10. Nov. Gestern vormittag trat der Landständische Ausschuss zu einer Sitzung zusammen und nahm eine Prüfung der Rechnungen des Domänengrundstocks und der Eisenbahnschuldentilgungskasse vor, nach dem die verschiedenen Berichtshalter einen ausführlichen Bericht erstattet hatten. Zu Beanstandungen war kein Anlaß gegeben.

Der Vertrauensmännereusschuss, der am Freitag nachmittag tagte, setzte die erste Plenarversammlung des Badischen Landtags auf den 23. November fest mit der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, Konstituierung der Ausschüsse, Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

Aus Nah und Fern.

Sinsheim, 10. Nov. (Vortrag.) Die Ortsgruppe Sinsheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Bundes hielt am 8. November im Restaurant Kadner ihre Monatsversammlung ab, bei der Kollege Udem von der Geschäftsstelle Mannheim über das Thema „Unser Kampf um die Wirtschaftsmacht“ sprach. Er legte dar, daß die Arbeitermerkmale nur durch straffe Organisation Einfluß in Staat und Wirtschaft erlangen könne. Ferner führte er aus, welche Mittel notwendig sind, um es der Arbeitermerkmale zu ermöglichen, Mißbehalt und Mißleitung in der Wirtschaft zu bekommen. Wir müssen zu einer solchen Organisation des Arbeitslebens kommen, daß der Mensch nicht mehr Objekt der Wirtschaft ist, sondern die Wirtschaft dazu dient, den Menschen in allen Beziehungen seines Lebens zu fördern.

Sinsheim, 9. Nov. (Zur Neuregelung des Fremdenpolizeimeinens.) Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sitz Leipzig, hat namens der Zentralstelle der am kaufmännischen Berufstreuekehre beteiligten Verbände die Innenministerien der deutschen Länder gebeten, den ihnen unterstellten Behörden nahezu legen, sich in den Meldezetteln vornehmlich auf die Beantwortung folgender Fragen zu beschränken: 1. Vor- und Zuname, 2. Stand und Gewerbe, 3. Geburtsort und Tag, 4. Staatsangehörigkeit, 5. Ständiger Wohnsitz, 6. Tag der Zu- und Abreise. Es wird dazu bemerkt, daß die Beantwortung dieser Fragen vollkommen genüge, um die notwendige Überwachung des Reiseverkehrs durchzuführen. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß unter Umständen Fragen über den Zweck des Aufenthaltes, nach dem Reiseausweis, der Herkunft und dem nächsten Reiseziel, dem Vertreter der Konkurrenz als willkommene Information dienen könnten.

Sinsheim, 8. Nov. (Unpfindbarkeit der Schreibmaschine.) Die Frage, was bei der Pfändung für den Schuldner als unentbehrlich zur Ausübung seines Berufes angesehen werden muß, ist meistens umstritten. Bei einer vorgenommenen Pfändung behauptete ein Rechtsbeistand, seine einzige Schreibmaschine sei zur Ausübung seines Berufes notwendig und unentbehrlich. Er sei nebenleidend und könne nicht längere Zeit mit der Hand schreiben. Das Kammergericht hat dieser Auffassung recht gegeben und sah es als erwiesen an, daß die gepfändete Schreibmaschine für den Schuldner nach der Art seines Berufes zur Fortsetzung seiner Erwerbstätigkeit unentbehrlich sei.

Sinsheim, 8. Nov. (Schutz vor Frost.) Vor Eintritt der Frostperiode sei auf die Schäden aufmerksam gemacht, die an Wassermeßer, sowie an allen Rohrleitungen durch Frost entstehen können und für die der Benutzer der Anlage bzw. der Haus- oder Grundbesitzer verantwortlich ist. Man sorge daher für guten Schutz der Meßer, indem man entweder den ganzen Raum, in dem sich ein solcher befindet, durch entsprechendes Schließen der Tür- und Fensteröffnungen frostfrei erhält, oder die Meßapparate selbst mit Stroh oder einem geräumigen Kasten umgibt und die Zwischenräume mit Sägemehl ausfüllt. Die Wassermeßer sollen nach allen Seiten von einer Sägemehlschicht von mindestens 20 Zentimetern umgeben sein. Dasselbe gilt für Wasserleitungsrohre, die man zweckmäßig, soweit sie durchs Freie führen, mit Luchern umwickelt und so vor dem Einfrieren schützt.

Sinsheim, 9. Nov. (Versuchsballone.) Vom 12. bis 17. November d. Js. steigen an vielen Orten Europas, auch in Deutschland, zu wissenschaftlichen Zwecken unbemannte Versuchsballone auf. Der FINDER eines solchen wird gebeten, ihn sorgfältig zu behandeln und nach der am Ballon oder am Gerät befindlichen Anleitung zu verfahren. Es wird betont, daß mit Rücksicht auf die Gegenständigkeit auch ausländische Ballone gerade so behandelt werden müssen, wie die deutschen. In der Regel zählt die den Ballon abendende meteorologische Anstalt dem FINDER eine angemessene Belohnung. Die Ballone sind mit leicht brennbarem Wasserstoff gefüllt, daher ist Vorsicht geboten. In Zweifelsfällen wende man sich an die nächste Ortspolizeibehörde oder an die Landeswetterwarte.

Sinsheim, 9. Nov. (Sonnenfinsternis.) Am 12. November findet eine in Mitteleuropa sichtbare teilweise Sonnenfinsternis statt; sie ist zugleich die einzige der fünf diesjährigen Finsternisse, die hier beobachtet werden kann. Sie beginnt um 8 Uhr 33 Min. mitteleuropäischer Zeit in Südwest-Schweden, erreicht ihre größte Phase, bei der in Sibirien 0,3 vom Durchmesser der Sonne verdeckt wird, um 10 Uhr 43 Min. und endet um 1 Uhr 3 Min. nachmittags in Britisch-Indien. Der sich von West nach Ost (von rechts nach links) über die Sonne schiebende schwarze Mond tritt rechts oben in diese ein und verläßt sie am linken Rande wieder. Infolge der verhältnismäßig geringen Bedeckung wird von einer Abnahme des Tageslichts kaum etwas zu spüren sein. Wer bei günstiger Witterung

die Finsternis beobachten will, darf nicht mit ungefügtem Auge in die Sonne sehen, selbst nicht für einen kurzen Augenblick, da dieser schon gefährlich ist, es sei denn, daß dünne Wolken die Sonne matt durchscheinern lassen.

Stelsfurt, 9. Nov. (Der Cäcilienverein) kann am kommenden Sonntag hier sein 40 jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß findet neben der kirchlichen Feier am Sonntagabend im Gasthaus „zum Lamm“ eine weltliche Feier mit dem Theaterstück „St. Cäcilien Treuschwur“ statt. Zur Verschönerung tragen neben den Liedervorträgen durch den Jubelchor die Herren Hauptlehrer Alb. Grimm und Orgelbauer Wilhelm Nelles durch musikalische Darbietungen bei. Einige Mitbegründer des Chores singen heute noch. Ihnen gebührt für ihre Treue zum Verein und die langjährigen Mühen zur Verschönerung des Gottesdienstes insbesondere der Dank der ganzen Pfarrgemeinde. Mögen sich die jungen Sänger ein Beispiel an ihnen nehmen.

Weiler, 10. Nov. (Kirchweih.) Morgen ist hier Kirchweih, da soll es hoch hergehen. Am Nachmittag werden einige humorvoll ausgestattete Wagen einen Umzug zur Einholung der Kirchweih veranstalten. Küche und Keller der Wirtschaften sind gut vorgeföhren und der Weilerer „Neue“ ist dieses Jahr wohl geraten. Es sind also alle Voraussetzungen gegeben, daß unsere Festgäste angenehme Stunden bei Spiel und Tanz erleben können.

Richardt, 9. Nov. (Der Turn-Verein „Gut Heil“) hielt am Sonntag, 4. November im Gasthaus zum Ochsen seine Jahrsfeier ab. Eingeleitet wurde dieselbe durch einen schneidigen Marsch unseres Streich-Quartetts. Nachdem der Vorstand die Erschienenen begrüßt und die Ansprache gehalten hatte, wurden Freiübungen vorgeführt. Neben Barren- und Pferdübungen folgten unter anderem auch Pyramiden. Hierauf wurde der offizielle Teil geschlossen und zum gemüthlichen Teil übergegangen, der die Mitglieder in fröhlicher Stimmung befaßmigte.

Bad Nappenau, 9. Nov. (Verghedenes.) Wenn jetzt — da die Blätter gefallen sind, der Spaziergänger nach der Saline hinausläuft, schimmert durch die ihres Schmuckes beraubten Bäume im Kurgarten, der neuerstellte Musikpavillon. Unwillkürlich lenkt man seine Schritte zu ihm hin; denn seine wohlwollende Schönheit zwingt einem zu feiner Betrachtung. Als kleiner Kunsttempel steht er jetzt verlassen da und hält Zwiesprache mit seinen traurigen Nachbarn, die ihn ob seinem vornehmen Äußern und seiner malerischen Schönheit beneiden. Danken wir denen, die das so meisterhaft zustande gebracht haben und freuen wir uns dieses Fortschritts, der aufmunternd zu neuen Taten ruft und wesentlich zur Verschönerung des Badeorts beiträgt. — Die Hausammlung am vergangenen Sonntag für die Kleinkinderschule ergab RM. 372,50; der Vorstand des Frauenvereins dankt hiermit herzlich allen Gebern.

Sulzfeld, 9. Nov. (Der Streit um den Wald.) Nachdem der Bürgerausschuss den geplanten Waldkauf von 64 Hektar in seiner Sitzung vom 3. November abgelehnt hatte, wurde jetzt in einer Bürgerversammlung noch einmal dazu Stellung genommen. Der Rathsaal war gedrängt voll, was das große Interesse für das Projekt erkennen ließ. In der ausgedehnten Aussprache zeigte sich nun, daß die Mehrheit der Bevölkerung dem Projekt gütig gegenübersteht und wurde mit allen gegen nur drei Stimmen folgende Entschlieung gefaßt: „Die heute abend im Rathsaal tagende Versammlung von etwa 160 Personen spricht sich einmütig dahin aus, daß der Wald unter allen Umständen von der Gemeinde Sulzfeld angekauft werden soll, damit für die Zukunft die Gemeinde erntefähig bleibt und mit der Zeit ihren Grundbesitz mehren kann. Die Versammlung verkennt nicht den Ernst der Lage, fordert aber mit aller Entschiedenheit vom Gemeinderat und Bürgerausschuss, daß dieser Wald Eigentum der Gemeinde wird. Ferner ermartet die Versammlung, daß dieser Beschluß und Wille recht bald erledigt und zum Gemeindefestbeschlus erhoben wird, um weiteren Schaden der Gemeinde zu vermeiden.“ In den nächsten Tagen wird nun über den Waldankauf definitiv entschieden werden und wird ein günstiger Abschluß erwartet.

Wiesloch, 9. Nov. (Die Bezirkskirchweih.) Am kommenden Sonntag feiern in unserem Amtsbezirk die Orte Diebheim, Horrenberg, Mühlhausen, Rotenberg, Rauenberg, Rettigheim, Malsch, Walschenberg und Rot ihre Kirchweih, die Martinikerwe. Dieses Jahr braucht sie nicht vor- und nicht nachgeholt werden, da der 11. November ein Sonntag ist. Besonders in den Weinorten dürfte der diesjährige gute Tropfen die rechte „Kerwestimung“ bringen.

Heidelberg, 9. Nov. (Tod eines Nagelschmieders.) Auf der Rothbacher Kerwe produzierte sich vor einigen Tagen ein Mann als Nagelschmied. Nachdem er eine erstaunlich große Zahl eiserner Nägel verpeßt hatte, stellten sich heftige Magenschmerzen ein und er mußte in das Akademische Krankenhaus gebracht werden, wo man die Nägel entfernte. Das leichtsinnige Artistenkunststück kostete aber dem Vireffenden das Leben. Er ist gestern hier gestorben. Der Mann stammte aus Arheilgen, wo seine Angehörigen in guten Verhältnissen als gestittete Bürger leben. Er selbst war immer mehr auf die Landstraße geraten und hat nun im Alter von 37 Jahren ein so trauriges Ende gefunden.

Schwellingen, 9. Nov. (Wieder ein gescheitertes Zeitungsunternehmen.) Hier erschien seit 20. September als zweite Zeitung der „Schwelliger Anzeiger“. Das genannte Blatt hat nach sechsmonatlichem Bestehen gestern sein Erscheinen wieder eingestellt. Im Jahre 1927 erschien das „Neue Schwelliger Tageblatt“, das elf Monate bestand. Anschließend wurde das „Badische Nachrichtenblatt“ gegründet, das es auf eine Lebensdauer von drei Wochen brachte. Die früher herausgegebene „Schwelliger Volkszeitung“ bestand sechs Monate. Das alte „Schwelliger Tageblatt“ ist vor einigen Jahren im Verlag der im 48. Jahrgang erscheinenden „Schwelliger Zeitung“ aufgegangen.

Mannheim, 10. Nov. (Tödlischer Unfall.) Am Donnerstag nachmittag ist an einem Neubau bei der Kronprinzenstraße der 17jährige Bauhilfsarbeiter Michael Weidner aus Wierndheim von 2. Stock abgestürzt und auf dem Transport zum allgemeinen Krankenhaus gestorben. Der Verunglückte scheint bei Arbeitsanfang sich über das Vangerüst gebeugt zu haben, wobei er vermutlich das Gleichgewicht verlor oder einen Schwindelanfall bekam. Untersuchung wurde sofort aufgenommen.

Mannheim, 10. November. (Lokomotive und Buldogg.) Am Donnerstag mittag wurde auf einem unbewachten Wegübergang bei der Disfenebrücke ein Zugmotor (Buldogg) durch die Lokomotive eines Uebergabezuges überfahren. Der Wagenführer wurde am Kopfe schwer verletzt und in das Städtische Krankenhaus gebracht. Die Lokomotive wurde leicht beschädigt. Die von der Lokomotive vorschrittsmäßig gegebenen Signale wurden nach Aussagen von Zeugen nicht beachtet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Wiesloch, 10. November. (Neuer Erwerbssweig.) Wie die „Wieslocher Zeitung“ meldet, sah sich in der kleinen Ortschaft Malschenberg die Bevölkerung gezwungen, sich wegen der schlechten Lage in der Zigarrenindustrie nach neuem Verdienst umzusehen. Die zunächst ausgenommene Seidenraupenzucht kommt nicht recht vorwärts. Nun letzte man die Hoffnung auf den Anbau von Gurken. Eine größere Anzahl Bürger hat sich auf nächstes Jahr zum Bezug und zur Ablieferung der Früchte an eine Konservenfabrik verpflichtet.

Durlach, 10. Nov. (Vom eigenen Fuhrwerk über-

fahren.) Gestern vormittag wollte in Durlach ein verheirateter 63jähriger Landwirt von hier beim Einbiegen mit zusammengekoppelten Fuhrwerken von der Haupt- in die Amalienstraße die Deichsel des Anhängewagens nach der Seite ziehen, stürzte hierbei und wurde von dem linken Vorder- rad des Anhängewagens erfasst. Er zog sich schwere Bauch- und Brustquetschungen zu, die sein Verbringen in das städt. Krankenhaus in Durlach mit dem Sanitätsauto notwendig machten. Nach Aussagen des behandelnden Arztes besteht vorläufig Lebensgefahr.

Karlsruhe, 10. Nov. (Gütet eure Kinder.) Gestern nachmittag verübte ein bis jetzt unbekannter Täter an einem 5jährigen Kind, das er unter Versprechungen von Schokolade in einen Hausgang gelockt hatte, ein Sittlichkeitsverbrechen.

Fugsweier, 10. November. Vor wenigen Tagen wurde hier ein Diebstahl dadurch verübt, daß ein aus einem Kledort stammender Burfche während der Nachtzeit aus einem Personenkraftwagen, der im Hofe einer Gastwirtschaft stand, einen Mantel entwendete. Da sich der Täter vor Ausführung des Diebstahls nicht in der Wirtschaft befand, wäre es jedenfalls sehr schwierig gewesen, ihn ausfindig zu machen. Neben seiner Frechheit glaubte er nun, auch noch einem Mädchen rufen zu müssen, das in der Nähe wohnt. Der Vater desselben, der den Burfchen kannte, verbat sich in energischer Weise die Ruhestörung. Am folgenden Morgen erzählte er der Wirtin von diesem Vorgang. Diese hegte sofort Verdacht. Der Beschädigte, der am nächsten Tage wieder bei der Wirtin erschien, wurde von dieser veranlaßt, Anzeige zu erstatten und eine Hausfuchung vornehmen zu lassen. Dies geschah in Begleitung eines Gendarmen, und der Mantel wurde tatsächlich in dem Schrank des Betroffenen vorgefunden. Dieser Vorfall dürfte den Autobesitzern Anlaß geben, ihre Kraftwagen namentlich während der Nachtzeit zu schließen.

Halsach, 10. November. In einer benachbarten Ortschaft wollte ein schlauer Bürger, obwohl er nicht zu den Nimeroden gehört, der Gemeindefasse ordentlich aufhelfen, indem er bei der Jagdversteigerung trotz der zahlreich erschienenen Jagdliebhaber kräftig mitbot. Er hinterlegte sogleich 500 Mark bei seinem Angebot. Die Jagdliebhaber ließen aber den Uebereifrigen auf seinem Angebot sitzen, und so läuft er heute mit dem Titel Jagdpächter herum und stunt darauf, die Jagd wieder loszuwerden.

Hausach, 10. November. Der älteste Sohn des Invaliden August Streit in Hausach, der auf dem Reitenhof in Dienst stand, kam bei der Berrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten der elektrischen Leitung zu nahe, erhielt einen Schlag und war sofort tot.

Freiburg i. Br., 10. Nov. (Sittlichkeitsverbrechen eines bald Achtzigjährigen.) Vor dem Schöffengericht wurde heute gegen den fast 80jährigen Käfer und Landwirt Stephan Gintered aus Merdingen verhandelt, der mehrfacher Sittlichkeitsverbrechen an Schulfädchen beschuldigt wird. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis, eine Zuchthausstrafe unterließ nur mit Rücksicht auf sein hohes Alter.

Bambach bei Mühlheim, 9. Nov. (In das Rathaus eingebrochen.) In der vergangenen Nacht wurde in das hiesige Rathaus eingebrochen. Die Diebe stiegen durch ein Fenster ein, das sie zertrümmert hatten, und durchwühlten alles. Im Rathaus ließen sie den Sanitätswagen und die Kasse mitgehen, die später geleert auf einer Wiege aufgefunden wurden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Neuenburg bei Mühlheim, 10. Nov. (Von betrunkenen Burfchen überfallen.) Ein junger Kaufmann wurde von vier hiesigen jungen Burfchen in angetrunkenem Zustand beim Verlassen eines Wirtschaftslokales überfallen. Der Ueberfallene schleppte sich in ein in der Nähe gelegenes Haus. Als er später doch den Heimweg antrat, wurde er nochmals überfallen und derart zugerichtet, daß seine Ueberführung in die Freiburger Klinik notwendig wurde.

Vier Scheunen eingestürzt.

Ebingen (bei Heidelberg), 9. Nov. Aus bisher unangeklärter Ursache brannten am Donnerstagabend vier an der Grenzhoferstraße liegende Scheunen nieder. Der angestrichelte Sachschaden ist, obwohl das Vieh gerettet werden konnte, beträchtlich, da die in den Scheunen liegenden Frucht- und Tabakvorräte zum großen Teil ein Opfer der Flammen wurden. Außer den Scheunen wurde noch das Wohnhaus des Landwirts Michael Koch beschädigt. Die Namen der geschädigten Landwirte sind: Karl Maas, Gebr. Stahl, Michael Koch und Ernst Schäfer.

Kein Verbrechen an dem vermählten Regierungsrat Dr. Volkmer.

Karlsruhe, 10. November. Nach dem Inhalt einiger Briefe des vermählten Regierungsrats Dr. Volkmer aus neuerer und neuester Zeit an auswärtig wohnhafte Personen, die inzwischen von der Staatsanwaltschaft und dem Landespolizeiamt ermittelt und gehört worden sind, hat der Schwurgerichtspräsident (Kopfsch) Regierungsrat Dr. Volkmer einen herannahenden gänzlichen Nervenzusammenbruch befürchtet und erklüht. Bei dieser Sachlage muß das Vorliegen eines Verbrechens als Grund seines Verschwindens schon jetzt als ausgeschlossen angesehen werden.

Vom Zug überfahren.

Karlsruhe, 9. Nov. Am Donnerstagabend gegen 10 Uhr kurz vor der Einfahrt in den Hauptbahnhof bei der Albrücke wurde ein junger Mann von dem von Kastatt kommenden Personenzug überfahren und sofort getötet. Wie wir hören, handelt es sich um den 17jährigen Sohn des Amtsgehilfen Storch aus Heiertheim. Man nimmt an, daß sich der junge Mann in einem Anfall von Schwermut unter die Räder des Zuges warf.

Eine Verhaftung im Stettener Nordfeld.

Pforzheim, 10. November. Auf Grund des Ausschreibens der Stuttgarter Kriminalpolizei wurde am Mittwoch in Pforzheim der von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft schon länger gesuchte, auch des Raubmordes in Stetten verdächtige Wödrn aus Wimpfen verhaftet. Wödrn steht im Verdacht, schon mehrere ähnliche Raubüberfälle ausgeführt zu haben, doch muß die weitere Untersuchung abgewartet werden, ob der Verhaftete mit dem Stettener Raubmörder identisch ist.

Der Lauf der Lava verlangsamt sich

Rom, 10. Nov. Nach den letzten Nachrichten aus Catania hat sich der Lauf der Lava während der Nacht verlangsamt, so daß die Hauptbahnlinie von dem überfließenden Strom noch nicht erreicht ist. Die Morgenblätter enthalten feinerlei Nachrichten aus dem Unglücksgebiet, beschränken sich vielmehr auf die Wiederholung der bereits am Donnerstag nachmittag veröffentlichten Meldungen. Der Ministerrat,

Der Freitag vormittag zusammentreten sollte, ist auf Montag verschoben worden, damit der Minister für öffentliche Arbeiten im Ausbruchgebiet bleiben kann.

**Verbrecherjagd in Berlin**

Berlin, 10. November. Wie die „B. Z.“ meldet, kam es in der Nacht zum Freitag in Berlin zu einer aufregenden Verfolgung eines Verbrechers mit anschließendem Schlußgefecht. Der Kaufmann Zander, der in Altmoabit 86 ein Pianofortgeschäft besitzt, wurde gegen 4 Uhr durch das Klirren seiner Fensterscheiben geweckt und entdeckte einen Einbrecher, der eben mit gestohlenen Koffergrammophonen die Flucht ergriff. Ein Volkzeitungmeister, der in der Nähe Dienst tat, machte sich an die Verfolgung und holte den Verbrecher ein. Kurz bevor er den Mann erreichte, drehte sich der Verfolgte plötzlich um, warf dem Beamten, um ihn zum Straucheln zu bringen, die Grammophone vor die Füße, ließ sich auf die Knie nieder und eröffnete mit einer Pistole Feuer auf den Oberwachmeister.

Glücklicherweise gingen die Schüsse fehl, doch gewann er hinreichend Vorsprung, um die Flucht fortsetzen zu können. Der Polizeibeamte und ein zweiter Beamter sprangen in ein Auto und folgten dem Verbrecher bis zum Hause Waldenferstraße 34 nach, in dem er verschwunden war. Nach langem Suchen entdeckten sie ihn in einem leeren Müllkasten und in einem anderen Müllkasten den schieferrigen Revolver. Auf dem Polizeipräsidium wurde er als der der Polizei längst bekannte 29jährige Schlosser Walter Müller aus der Emdener Str. 19 festgestellt.

**Ein Boot sinkt mitten im Nil. 28 Junge Mädchen ertranken.**

Kairo, 9. Nov. Ein Boot, auf dem sich zahlreiche junge Mädchen befanden, die nach dem anderen Nilufer fahren wollten, um dort Blumen zu pflücken, sank wegen zu starker Belastung in der Mitte des Stromes. 28 Mädchen ertranken.

**Turnen, Sport und Spiel.**

Sinsheim, 10. Nov. Am morgigen Sonntag findet auf dem Spielplatz des Turnvereins das erste Handballspiel der Spielrunde statt, ausgeführt von den Mannschaften der Turnvereine Eichelbach und Sinsheim. Das Spiel der 2. Mannschaft beginnt um halb 2 Uhr, das der 1. Mannschaften um 3 Uhr.

**Aus dem Neckar-Elsenz-Turngau.**

Die Spielrunde im Handballspiel ist zu Ende geführt und weist folgenden Tabellenstand auf:

Verein	Spiele	Gewon.	Unentsch.	Verl.	Pkt.
Tv. Bammmental	5	4	1	0	9
Tv. Sinsheim	5	4	0	1	8
Tv. Ittlingen	5	3	0	2	6
Tv. Steinsfurt	5	2	1	2	5
Tv. Eichelbach	5	1	0	4	2
Tv. Rappenu	5	0	0	5	0

Die Endrunde begann am 4. November, mit den Spielen des Tv. Steinsfurt gegen Ittlingen und des Tv. Rappenu gegen Eichelbach in Rappenu. Am kommenden Sonntag spielen die Vereine Bammmental gegen Steinsfurt, Sinsheim gegen Eichelbach und Ittlingen gegen Rappenu.

**Heidelberger Wochenmarkt.**

Kartoffeln 7 Pfg., Weißkohl 12-15, Rotkohl 15-20, Wirsing 12-15, Rosenkohl 20-25, Blumenkohl 20-100, Mangold 10, Spinat 10-15, Bohnen 40-80, Tafeläpfel erster Wahl 30-45, Tafeläpfel zweiter Wahl 20-30, Tafelbirnen erster Wahl 30-45, Tafelbirnen zweiter Wahl 20-30, Kochäpfel 15-20, Kochbirnen 15-20, Kopfsalat Stück 8-25, Endivien Stück 6 bis 20, Feldsalat 1/4 Pfund 15-20, Rettig Stück 5-15, Radishes per Gebund 10, Tomaten 20-25, Schwarzwurzeln 50-70, Karotten per Gebund 8-10, gelbe roßl. Rüben 10-15, rote Rüben 12-15, weiße Rüben 8-10, Zwiebeln 15, Sellerie 1 Stück 10-30, Meerrettig 1 Stück 50-100, Pilze 30-80, Melonen 15-25, Kürbis 15-20, Landeier 14-17, Landbutter 190-200 Trauben 40-60, Kastanien 15-20, Nüsse 50-60 Pfg.

**Evangelischer Gottesdienst.**

1/10 Uhr: Hauptgottesdienst, Vikar Becker.  
1/11 Uhr: Christenlehre, Vikar Becker.  
1 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Becker.

**Evang. Vereinshaus.**

Sonntag, den 11. November, um 8 Uhr Versammlung.  
Montag, den 12. November, 8 Uhr Männer u. Jünglingsverein.  
Mittwoch, den 14. November um 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Wetterbericht.**

Karlsruhe, 9. November. Die Tiefdruckgebilde über Italien bestehen fort. Die über Frankreich und diesseits der Alpen lagernden Tief haben sich zum Teil bis Mittel- und Süd-Deutschland fortgepflanzt, wobei die neblige, trübe Witterung mit vereinzelt auftretenden leichten Niederschlägen andauert. Die Störungen werden sich voraussichtlich weiter entfernen oder auffüllen und dafür das heute über den britischen Inseln liegende Hoch auf das Festland überziehen; damit steht Aufbesserung mit verbreiteten Strahlungsfrösten bevor.

**Die sparsame Hausfrau verwendet Maggi's Würze,**

denn wenige Tropfen machen dünne Suppen, Fleischbrühe, Gemüse und Soßen sofort wohlschmeckend u. bekömmlich. Vorteilhaftester Bezug in großen plombierten Originalflaschen zu RM. 6.50. Verlangen Sie ausdrücklich Maggi's Würze.

**Elsenzgau**  
des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Nächsten Sonntag, 11. ds. Mts., nachmittags 1/2 Uhr findet im Saale zum „Lamm“ in Steinsfurt unser diesjähriger

**Gau-Tag**

statt. Unsere Mitglieder, sowie alle Freunde der Sache sind hierzu frdl. eingeladen.

Die Gauleitung.

**Gasthaus zum Bären, Ittlingen**

Sonntag, den 11. und Montag, 12. November Kirchweih gutbesetzt

**Tanz-Musik**

wozu ich alle Tanzlustigen aus Ittlingen und Umgebung freundlichst einlade. Für reine Weine, sowie ff. Speisen ist bestens gesorgt. Um frdl. Zuspruch bittet

**Gustav Hauk.**

**Gasthaus zum Löwen, Weiler**

Kirchweihsonntag und Montag gutbesetzt

**Tanz-Musik**

Prima Weine :: Vorzügliche Küche  
Um freundlichen Zuspruch bittet

**Martin Rudy.**

Am Sonntag und Montag anlässlich der Kirchweih Weiler gutbesetzte

**TANZ-MUSIK**

Für reine Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

**Gasthaus „zum Ritter“**  
Emil Volz

**Gasthaus „zum Adler“**  
August Schnetzer.

Ferner bringen die Unterzeichneten ihre Lokale bestens in Erinnerung.

Wirtschaft „zum deutschen Kaiser“  
Joh. Barther.

**Gasthaus „zur Rose“**  
Georg Holzwarth.

Will dich der Anblick dieser Welt nicht freu'n  
Weil Dir kein Grund zur Freude sich erschließt,  
Steck' tief die Nase in den Grund hinein  
Und trinke, — bist du Grund und Boden siehst!  
Doch laß' den Krug mit „Palmbräu-Märzen“ füllen  
Dann find'st Du wieder frohen Lebenswillen!

**Bügeleisen**

für elektr. Anschluß, 3 kg schwer, hochglanz vernickelt, Sohle geschliffen (auch für Stärkewäsche geeignet) mit Aufstellvorrichtung . . . . . RM. **750**

**Rheinelektro**  
Elektrizitätswerk Sinsheim a. E.  
Fernruf 233.

**Das Haus erster Marken ist das Pianohaus**

**Wess & Kircher, Heilbronn**

Kieselmarkt 7 :-; Fernsprecher 367 :-; Lotharstraße 31

**Benger's Ribana**

Die idealste Unterkleidung für Damen, Herren u. Kinder  
Fein elastisch, Durchlässig

Illustrierte Preisliste kostenlos. Alleinverkauf für Sinsheim:

**E. Speiser, Sinsheim.**

vorteilhaft mit sofort. Grav. bei gegen, d. Rathaus

**Trauringe Alb. Wickenhäuser**

**Eber- und Mutterferkel**

sowie auch starke Ferkel zur Mast sind aus unserer Stammsucht des weißen großen Edelschweines laufend erhältlich.

Staatliche Landwirtschaftsschule Augustenberg  
Post und Station Gröningen i. B.

**Gelegenheits - Angebot !!**

1 Mathis Zweisitzer 6 HP mit elektr. Licht und Starter . . . . . RM. 900.—  
1 Opel 5/14 PS 4-Sitz. off. m. elektr. Licht RM. 800.—  
1 Opel Limousine 10/40 PS mit elektr. Licht Starter etc. . . . . RM. 2800.—

Lieferwagen:

1 Peugeot 5/15 PS mit Pritsche . . . . . RM. 500.—  
1 Adler 5 PS offener Viersitzer . . . . . RM. 400.—  
1 Opel 9/24 PS mit elektr. Lichtanlage Kastenwagen . . . . . RM. 900.—  
1 N. A. G. mit Prische . . . . . RM. 800.—  
1 N. A. G. mit elektr. Beleuchtung 10 PS Personenwagen . . . . . RM. 500.—

Sämtliche Fahrzeuge sind motorisch einwandfrei, fahrfertig für jeden Zweck geeignet. Zwischenverkauf vorbehalten.

**Hausmann, Heidelberg**  
Rohrbacherstr. 83/85 Telefon 2508.

**Obstbäume**

aller Art, Hoch- u. Halbstämme, Mirabellen und Zwetschen, Zwergobst, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Rosenhochstämme, Buschrosen u. Friedhofspflanzen (Lebensbäume) liefert

**Oskar Bauer, Grombach**  
Baumschule.

**Stellen- gesuche**

finden im Landboten weitgehendste Beachtung

In mehr als 72 Jahren haben sich „Westermanns Monatshefte“ durch ihre klare gesunde Einstellung in allen schädlichen Fragen die Herzen hunderttausender erobert.

Die Hefte enthalten eine Fülle von Beiträgen unterhaltender und belehrender Art auf allen Gebieten des Wissens, Denkens, Fortschens und Schaffens.

Der besondere Wert von „Westermanns Monatsheften“ liegt in der reichhaltigen, die künstlerisch auf seltener Höhe stehen — Verarbeiten, Chiffren, Kupferstichdruck — weitaus übertrifft.

„Westermanns Monatshefte“ sind heute die Lieblingslektüre aller Gebildeten.

Darum lesen auch Sie „Westermanns Monatshefte“. Eine Probe Nummer erhalten Sie gern kostenlos. Bitte senden Sie eine gute Buchhandlung.

**Verlag von Westermanns Monatsheften Braunschweig**

**Franz Nutsch**  
Steuerinspektor  
**Johanna Nutsch**  
geb. Bauer  
Vermählte

Karlsruhe Moltkestr. 153 Sinsheim

**Geschäftsübergabe.**

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich ab heute das von mir seither geführte

**Bügelgeschäft und Gardinenspannerei** an Frau Lenchen Fürst übergeben habe. Indem ich meiner werten Kundschaft für ihre freundl. Unterstützung danke, bitte ich das mir geschenkte Vertrauen auch auf meine Nachfolgerin zu übertragen.

**Johanna Bauer.**

Es wird auch mein Bestreben sein, die Kundschaft aufs Beste zu bedienen und wird das Geschäft im gleichen Hause weitergeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

**Lenchen Fürst**  
Rosengasse.

Freude an der Wäsche hat jede Hausfrau nur dann, wenn sie das Hausfrauentuch „Treffer“ ohne jede Füll-Appretur verarbeitet.

Alleinverkauf für Sinsheim

**E. SPEISER, SINSHEIM.**

**Vereinsbank Sinsheim**  
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht (vormals Vorschuß-Verein)  
Gegründet 1868.

**Annahme von Spareinlagen**

bei zeitgemäßer Verzinsung.

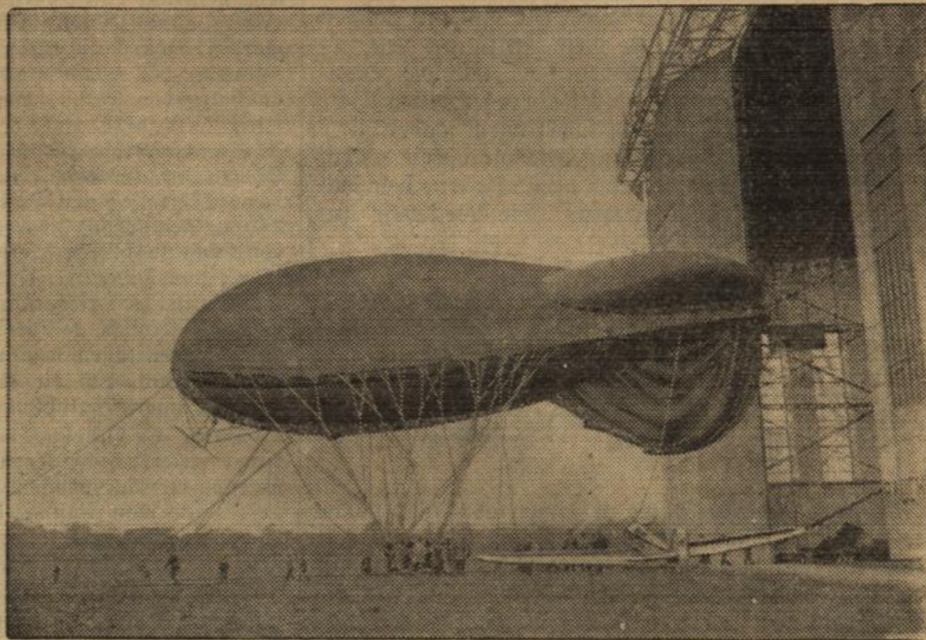
# Ein Blick in die Welt.

Die erste Schwebbahn im Riesengebirge.



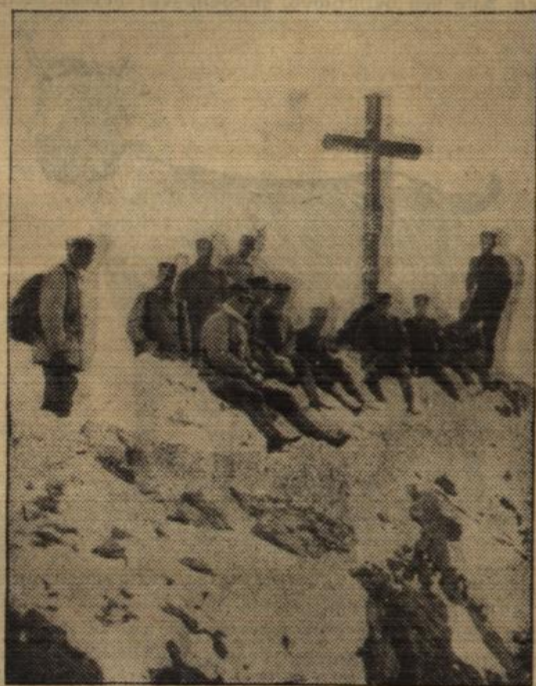
Kürzlich wurde die erste Schwebbahn im Riesengebirge, die von Johannisdorf auf den Schwarzen Berg führt, dem Verkehr übergeben. — Unser Bild zeigt den ersten Wagen kurz vor seiner Ankunft auf der Endstation.

Neuartige Versuche mit einem Motorballon.



In Friedrichshafen am Bodensee werden Probefahrten mit einem eigenartigen Luftfahrzeug vorgenommen, das einen Beobachtungsballon darstellt. Es ist 34 Meter lang und besitzt einen Außenbordmotor. Dieser Beobachtungsballon ist in der Lage, sich bei einem Platzwechsel selbständig fortzubewegen.

Kreuzaufrichtung im Gebirge.



Die Gebirgskompagnie des 19. Jägerbataillons errichtete zum Andenken an die im Gebirge gefallenen Kameraden auf dem südlichsten Grenzberg des Deutschen Reiches, dem Biberkopf ein Gipfelkreuz. — Die Mannschaft nach Aufrihtung des Kreuzes.

Eine interessante Versteigerung.



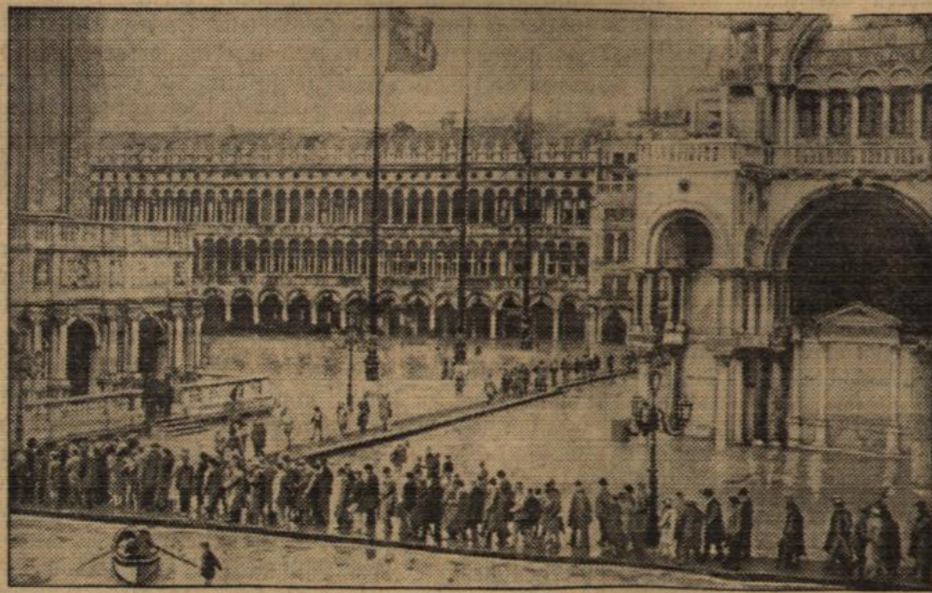
In der Reichshauptstadt wurden dieser Tage bedeutende Kunstschätze der Petersburger Eremitage, unter denen sich auch eine große Anzahl in Rußland enteigneter Privatbesitztümer befinden, in einem Auktionshaus versteigert. Verschiedene Staaten haben Versteigerungen enteigneter russischer Kunstgegenstände in ihrem Hoheitsgebiet verboten. — Ein Tisch mit Gefäßen aus Edelmetall.

Der neue amerikanische Präsident.



In Amerika fanden kürzlich die Präsidentschaftswahlen statt. Die Republikaner hatten Hoover als Kandidaten aufgestellt, während Al Smith für die Demokraten kandidierte. Die Wahl Hoovers scheint nach den bisherigen Ergebnissen gesichert. Für Hoover stimmte auch Präsident Coolidge.

Oberitalien unter Wasser.



Gewaltige Ueberschwemmungen haben Italien fast bis zur Mitte des Landes heimgesucht. Sogar der Tiber führt gewaltige Wassermengen. — Unser Bild zeigt die Piazzetta mit dem dahinterliegenden Markusplatz in Venedig, die vollkommen überflutet sind. Der Verkehr findet auf Rähnen oder schmalen Brettersteigen statt.

„Graf Zeppelin“ am Ankermast in Staaten.



„Graf Zeppelin“, der nach Rückkehr von seiner Amerikafahrt der Reichshauptstadt einen Besuch abstattete hatte und dessen Mannschaft feierlich empfangen worden war, flog vor seiner Rückfahrt nach Friedrichshafen zu kurzer Rast nach Staaten, wo er an dem neuerrichteten Mast verankert wurde.